

Bayreuth im Herzen, Kontakte im Rücken

Das Festival Junger Künstler hat auch ein Programm für Kulturmacher hinter der Bühne. Einer davon ist der Bayreuther Benedikt Oetter (20).

Von Otto Lapp

BAYREUTH. Beim Festival Junger Künstler geht es nicht nur um die zukünftigen Stars auf der Bühne, sondern auch um die Macher dahinter. Stepping Stone heißt das Programm, das schon 2300 junge Leute aus aller Welt durchlaufen haben. Einer davon hat seine Berufung durch das Programm gefunden: Benedikt Oetter.

Mit den Festspielen und dem Barockfestival ist das Festival junger Künstler Bayreuth das dritte große Format – und ein besonderes. Es ist nicht nur das einzige der drei, das sich nicht über teure Tickets im Vorverkauf mitfinanziert, sondern über Spenden nach den Konzerten. Die geben das, was es ihnen wert war und was sie sich leisten können. Eines der Ziele des Festivals ist es, Musik jedermann zugänglich zu machen, auch Leuten mit klammernden Geldbeuteln. Es ist auch das einzige, das neben der Musik einen Fokus auf internationale Jugendkulturarbeit legt – und ganz nebenbei zum Trainingscamp für Kulturmacher von morgen geworden ist.

Benedikt Oetter (20) ist heute fester Bestandteil des Organisationsteams. Sein Weg hinter die Kulissen begann schon mit acht Jahren, als sogenanntes Festspielkind. Dort erlebte er die kreative Atmosphäre und internationale Vielfalt des Festivals hautnah. Danach sammelte er als Schülerpraktikant im Jahr 2012 erste Erfahrungen im Künstlerischen Betriebsbüro des Festivals. Die Atmosphäre, das Vertrauen und das internationale Miteinander überzeugten ihn – und so blieb er. Während der Corona-Jahre absolvierte er Praktika im Konzert- und Veranstaltungsbüro und war bei digitalen wie analogen Events dabei.

Seinen ersten konkreten Schritt in die Festivalwelt macht er als Schülerpraktikant im Künstlerischen Betriebsbüro. Früh übernahm er Aufgaben im organisatorischen Ablauf, lernte Abläufe kennen, schrieb E-Mails, half bei der Koordination von Probenplänen oder unterstützte bei der Künstlerbetreuung – alles in einem Team, das jungen Menschen auf Augenhöhe begegnet. Seit 2023 ist Benedikt Oetter nun offiziell in der Ausbildung beim Festival – ein Schritt, der nur möglich wurde, weil das Festival nicht nur Chancen schafft, sondern diese auch langfristig begleitet. Heute plant, organisiert und betreut er – gemeinsam mit dem Team – jährlich rund 50 Konzerte, 30 Events und bis zu 30



Sissy Thammer, langjährige Intendantin und Geschäftsführerin des Festivals Junger Künstler, mit Benedikt Oetter (20), der Stepping Stone durchlief – ein Programm für zukünftige Kulturmacher hinter den Bühnen dieser Welt.

Fotos Festival Junger Künstler



Benedikt Oetter, der Erfinder. Er spielt Trompete, hasste es aber, sie auszuleeren, zu ölen und zu reinigen. Mit 14 hat er eine Trompeten-Service-Station erfunden.



Benedikt Oetter (rechts) war Festival-Reporter, Schülerpraktikant und macht jetzt eine Ausbildung beim Festival Junger Künstler im Veranstaltungsbüro.

Happy Birthday, Festival Junger Künstler

75 Jahre Es ist neben den Festspielen das bekannteste Kultur-Event der Stadt. Das Bayreuther Festival Junger Künstler feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Große Bühne Viele große Künstler haben beim Festi-

val ihre erste internationalen Erfahrungen gesammelt.

Dreiklang Sissy Thammer, langjährige Intendantin des Festivals, spricht gern vom künstlerischen Dreiklang in der Stadt: Bayreuther Festspiele, Bayreuth Barock und

Festival Junger Künstler. Vier Wochen im Sommer, parallel zu den Festspielen, kommen junge Köpfe ihres Fachs in die Festspielstadt. Sänger, Instrumentalisten, Dirigenten und solche, die hinter den Kulissen der Bühnen im Einsatz sind. ott

Workshops im Rahmen von Stepping Stone. Das Programm bietet jährlich etwa bis zu 40 jungen Menschen aus aller Welt die Chance, an einer Festival-Organisation teilzunehmen, von der Projektleitung über Eventmanagement bis zur Veranstaltungstechnik.

Sissy Thammer, Jahrzehnte lang die Intendantin des Festivals, betont, dass es bei Stepping Stone um „fachübergreifende, allgemeine und menschliche Bildung“ gehe, „Themen aus Kunst und Politik, aus Musik und Wissenschaft sowie Management berühren sich, gewohnte Sicht- und Handlungsweisen werden verändert und überschritten und so wird eine individuelle Entwicklung und eine breit aufgestellte Bildung ermöglicht.“ Das Festival sei somit nicht nur Bühne, sondern auch Schule fürs Leben.

Fit gemacht in Bayreuth für den Kulturbetrieb der Welt

Das 1990 gestartete Programm Stepping Stone professionalisiert diesen Ansatz: Es bringt jährlich junge Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturräumen nach Bayreuth, die hier für mehrere Wochen intensiv in die Abläufe eines internationalen Festivals eintauchen. Sie arbeiten in Bereichen wie Projektmanagement, Dramaturgie, Technik, Kommunikation oder interkultureller Zusammenarbeit.

Seit seiner Gründung haben etwa 2300 junge Leute das Programm absolviert. Begleitet werden sie von erfahrenen Mentoren, profitieren von Workshops, Coachings und echten Einblicken in den Kulturbetrieb. Viele von ihnen gehen anschließend in Kulturinstitutionen, Theatern, Festivals oder NGOs weltweit – „mit Bayreuth im Herzen und einem starken Netzwerk im Rücken“, so Sissy Thammer.

„Was mir besonders gefällt, ist die Vielseitigkeit der Arbeit, das gute Miteinander im Team und der kulturelle Austausch mit jungen Künstlern aus aller Welt“, sagt Oetter, der seine Berufung gefunden hat und inzwischen eine Ausbildung beim Festival macht. Und das sei keine Floskel: Durch das Netzwerk des Festivals konnte er eigene berufliche Kontakte knüpfen. So ist er mittlerweile bereits zum zweiten Mal bei der LiLe Event, einer Marke der Freiburger Akademie Beratungsdienstleistungen GmbH & Co. KG. Dort hilft er, Events für 20 offizielle Mercedes-Benz-Markenclubs mitzugestalten, darunter große Messen wie die Retro Classics Stuttgart oder die Techno Classica Essen.

Sissy Thammer: „Benedikt Oetters Geschichte zeigt: Stepping Stone ist mehr als ein Sprungbrett – es ist ein echter Karriereweg. Wer beim Festival junger Künstler Bayreuth einsteigt, wächst fachlich, persönlich und wird Teil eines internationalen Netzwerks, das Türen in die Welt öffnet.“